

**Mehr Informationen rund um
Autismus im Internet:
www.spaetdiagnostizierterautismus.de**



**Facebook Gruppe
SdA - Spät diagnostizierter
Autismus**

www.spaetdiagnostizierterautismus.de

*Du hast nach dem 16. Lebensjahr die Diagnose
"Autismus" erhalten?
Du bist älter als 16 Jahre und vermutest "Autist" zu sein?
Ist eine Dir nahestehende Person nach dem 16.
Lebensjahr als "Autist" diagnostiziert worden, oder
besteht Verdacht auf Autismus?*

***Dann könnte unsere Facebook Gruppe
das Richtige für Dich sein...***

*Unsere Gruppe, bietet Austausch für Betroffene
und deren Angehörige*

- Chat für Interessierte Mitglieder
- Regeln zum Schutz aller
- Mitlesen erlaubt
- Fairness und Toleranz
- Wertvolle Tipps, von Gleichgesinnten



Facebook Gruppe
© SdA - Spät diagnostizierter Autismus

**AUFKLÄRUNG ZU
AUTISMUS**



Masking ist, wenn eine autistische Person die Verhaltensweisen (Mimik und Sprache) von anderen abschaut und anwendet, um nicht als andersartig aufzufallen.

Masking ist unabhängig vom Geschlecht, es wird benutzt, um die sozialen Unterschiede zu vertuschen. Aus Studien ist bekannt, dass autistische Kinder bereits im Alter von 6 Monaten mit Masking beginnen. Masking wird oft antrainiert, um im sozialen Leben bestehen zu können und bleibt oft unbemerkt.



WIE ÄUSSERT SICH DAS?

Häufig werden Vorbilder nachgeahmt, ihr Kleidungsstil, wie sie reden und sich verhalten.

Abgeschautes und antrainiertes Verhalten wird im alltäglichen Gebrauch verwendet.

Durch Beobachtungen aus dem Hintergrund ist es Autisten möglich Verhaltensweisen in bestimmten Situationen zu imitieren.

Um nicht aufzufallen passen sie sich an. Oft werden sie als brav und schüchtern wahrgenommen.

Vielen fällt es schwer Emotionen zu zeigen, also ahmen sie diese nach.

Einige überspielen ihre eigene Persönlichkeit, indem sie die Persönlichkeiten von Prominenten und / oder bekannten Personen annehmen, um sich in sozialen Situationen integrieren zu können.



WARUM IST DAS TRAGISCH?

Masking bedeutet nicht man selbst sein zu können, sondern sein autistisches Selbst zu unterdrücken.

Oft wird dies selbst von Ärzten nicht bemerkt und das führt zu falschen psychiatrischen Diagnosen.

Masking ist kräftezehrend, nicht selten führt dies irgendwann zur totalen Erschöpfung, die im schlimmsten Fall dauerhaft anhalten kann. Manche verletzen sich aus Verzweiflung selbst und wollen nicht mehr weiter leben. Erwachsene Autisten fühlen sich nicht selten sozial ausgegrenzt, viele verlieren den Blick für sich selbst, weil niemand ihr autistisches Selbst kennt.

Das verleitet sie dazu, sich immer weiter zu verstellen und sich von sich selbst zu entfernen.

Oft treibt das die Betroffenen immer weiter in die Einsamkeit. Sie werden immer unsicherer, entwickeln oft Depressionen, Wut und Burnout. Probleme, die sie manchmal mit Selbstmedikation zu lindern versuchen.

Verständnis
und
Toleranz
bedeuten, die
Sorgen
und Probleme
anderer
ernst zu
nehmen,
auch wenn sie
einem selbst
klein
erscheinen.

Nicole Käfer